



Das Jahr beginnt mit neuen COVID-Fällen. Die Mitarbeiter der 7 Rettungsdienststandorte werden mit Schutzausrüstungen unterstützt. Eine Ausbreitung mit schwer erkrankten Patienten bleibt jedoch Gott sei Dank aus.



Am 14. Januar wurde uns durch die Freiwillige Feuerwehr in Schloß Holte-Stukenbrock eine Tragkraftspritze mit elektrischer Starteinrichtung Überreicht. Sie ist tragbar und fördert 800 Liter Wasser in der Minute. Sie ist für die Wasserentnahme aus offenen Gewässern in Uganda zur Brandbekämpfung gedacht.



Auch in diesem Jahr haben die Mitarbeiter der 6 Rettungsdienststandorte gut zu tun. Hier wird am 23.2. eine Mutter mit ihren Neugeborenen Drillingen zum Kinderkrankenhaus nach Mbarara transportiert.



Über das Jahr waren es 1783 Einsätze. Die 6 Teams bestehen aktuell aus 59 freiwilligen Mitarbeitern. Am Ende des Jahres treffen sich alle Mitarbeiter zu einer Jahresabschlussfeier in Mbarara. Es ist zurzeit das größte Projekt des Vereins. Es ist gut für die Menschen, doch von der Regierung her werden uns oft Steine in den Weg gelegt.



Am 7. Februar machen sich 3 Mitarbeiter der Arbeitsgemeinschaft Notfallmedizin Fürth auf den Weg nach Mbarara, um für 4 Tage Instruktoren auszubilden, die ihr Wissen an die Mitarbeiter der Standorte weitergeben.



Am 26. Februar fliegt der Zahnmediziner Joshua Walther aus Wiesbaden und sein Vater Ulrich, Facharzt für Anästhesie, nach Uganda. Joshua hat in gut 3 Wochen insgesamt 400 Patienten behandelt und insgesamt über 5000 Menschen präventiv Mundhygiene beigebracht. Dabei hat er Hand in Hand mit seinem ugandischen Kollegen zusammengearbeitet. Zuvor hat Joshua Spenden akquiriert, um eine neue Behandlungseinheit in Kampala kaufen zu können.





Insgesamt 21 Mitarbeiter besuchten die 1. Rettungsdienstkonferenz in Uganda, die in Mbarara stattfand. Hier wurde die Arbeit der HHFU im Bereich Rettungsdienst vorgestellt.



Der damals 23-jährige Gesundheits- und Krankenpfleger Luis Hartmann aus Marienfeld machte sich im April über den Verein auf den Weg, um für gut 9 Wochen mit den ugandischen Kollegen in den Krankenhäusern und im Rettungsdienst zu arbeiten. Er kam nach einer interessanten Zeit mit vielen Eindrücken Anfang Juli zurück.



Am 22. Mai, bei wunderschönem Wetter, konnten wir beim Verler Stadtfest Bratwurst und Pommes für den guten Zweck anbieten.



Am 22. Juni reisten Rita und Familie Pankoke für fast 4 Wochen nach Uganda. Es war eine gute Zeit. Nicht nur die Abende mit den Schwestern haben Spaß gemacht 😊. Wir waren am Comboni Hospital in Kyamuhunga untergebracht, Rita in Ibanda, um die Nähe zum „Babies Home“ zu haben, in dem sie täglich war.

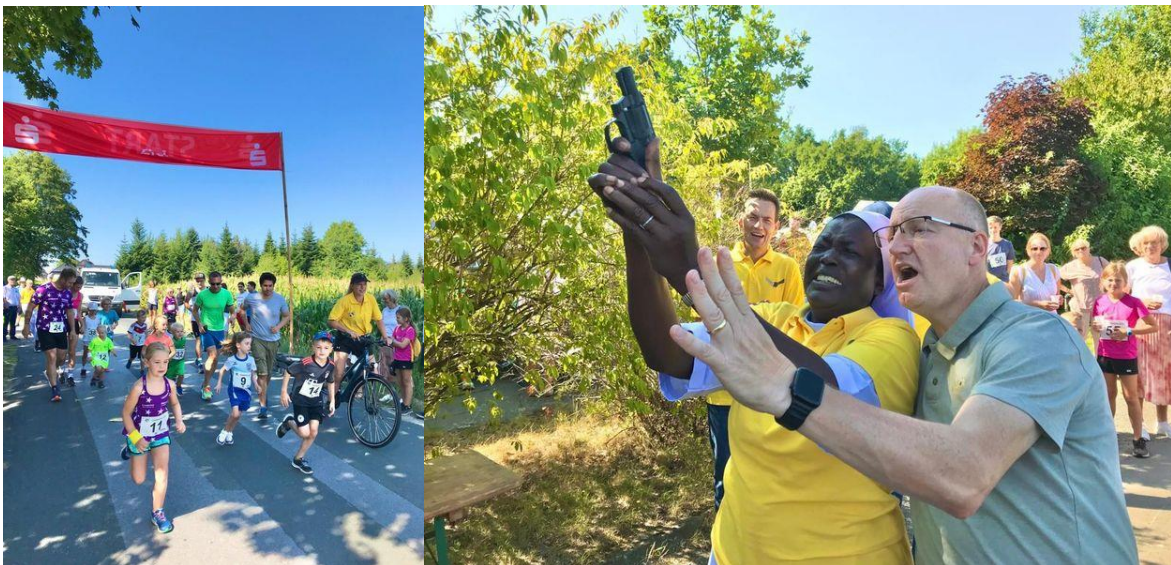




Wir konnten vor Ort mittellose Familien besuchen, Spiele mit den Kindern aus den Dörfern organisieren, den Rettungsdienst begleiten, die Schulen besuchen etc.. Doch es war auch ernüchternd zu sehen, wie die hohen Kraftstoffpreise (im Juli kostet 1 Liter Diesel 1,70!) die Armut der Menschen vorantreibt. Seit Beginn des Krieges in der Ukraine wurde das 3-fache an unterernährten Kindern behandelt. Im Norden kam die extreme Trockenperiode hinzu. So kamen wir geerdet nach Deutschland zurück, wo es sicherlich Probleme gibt, doch lassen sie uns in einem anderen Licht erscheinen.



Jesus hat einmal gesagt: „Ihr sollt das Leben haben und ihr sollt es in Fülle haben“. Auch diese Kinder haben ein Recht darauf. Dieses ist ein Bild aus dem Norden Ugandas, welches während unseres Aufenthaltes gemacht wurde. Es soll uns nicht lähmen, sondern uns weiterhin zur Hilfe ermutigen.



Am 14. August starteten Kinder und Erwachsene, um Solidarität zu den Menschen in Uganda zu zeigen. Auch wenn die Teilnahme nicht so hoch wie beim letzten Präsenzlauf war, hat es den Teilnehmern viel Spaß gemacht. Sr. Cecilia, die zu dieser Zeit bei Helga zu Besuch war, hatte enormen Respekt vor dem „Revolver“ zur Abgabe des Startschusses 😊.



Am Dienstag den 13. September wird ein von der Stadt Verl gespendetes Tanklöschfahrzeug zur Verschiffung nach Bremerhaven gefahren. Wir haben es als Mehrzweckfahrzeug ausgestattet. Es beinhaltet u.a. zwei hydraulische Rettungsscheren und Spreizer zur Befreiung von eingeklemmten Patienten aus einem Unfallfahrzeug. Natürlich ist auch Material zur Brandbekämpfung auf dem Fahrzeug. Eine Übung mit zwei Szenarien wurde durch die Kräfte der Freiw. Feuerwehr Verl am 28.08. durchgeführt. Zum Einen wurde ein Brand gelöscht, zum Anderen wurde eine Person aus einem PKW befreit. Das Fahrzeug ist mittlerweile in Kampala eingetroffen und steht beim Zoll.



Am 20 September bricht erneut Ebola in Zentraluganda aus und breitet sich zunächst aus. 140 Menschen haben sich mit dem Virus infiziert, 55 Menschen sind an den Folgen gestorben. Erneut senden wir finanzielle Mittel für Schutzkleidung und Desinfektionsmittel, um die Mitarbeiter der Rettungsdienste zu schützen. Zum Glück konnte die Ausbreitung rasch durch Maßnahmen der Regierung eingedämmt werden.



Am 12. Oktober wurde ein 40'' - Container mit med. Material und mit Ersatzteilen für die Rettungsfahrzeuge u. das Tanklöschfahrzeug verladen. Frau Sjöblom Zass von Engagement Global, die einen enormen Anteil der Transportkosten übernehmen, war auch zugegen. Geplant war zunächst die Versendung von zwei Containern, doch durch die enorme Kostensteigerung um mehr als das Doppelte, mussten wir uns auf den Versand eines Containers beschränken.



Fast 20 Jahre hat uns die Familie Schulte-Döinghaus, Ihre Deele und die Scheune als Lagerraum für unsere Hilfsgüter zur Verfügung gestellt. Zahlreiche Container wurden an diesem Ort beladen und versendet.

Am 15. November ist Maria im Alter von 93 Jahren verstorben. Wir behalten sie immer in guter Erinnerung.



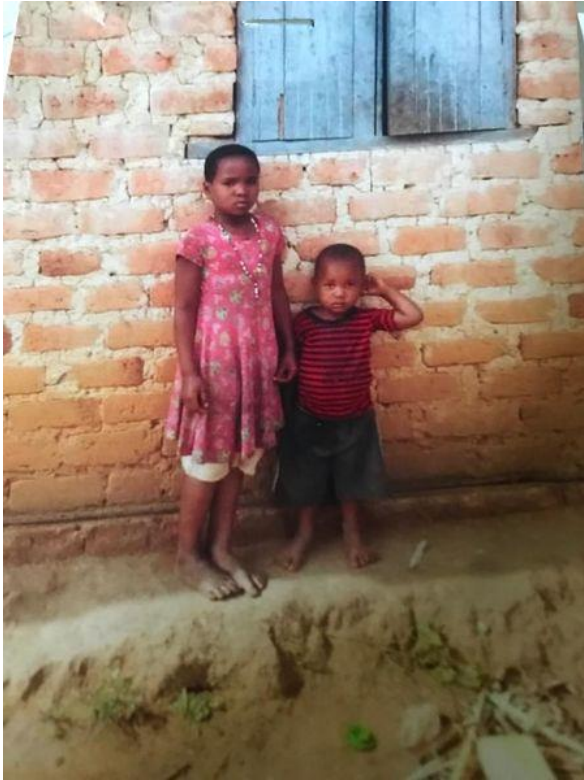
Am 20.11. wurde vom Gartencenter Engelmeier zur Weihnachtsausstellung eingeladen. Dem Verein wurde von den Organisatoren die Möglichkeit gegeben, Kaffee, Waffeln und Glühwein anzubieten. Der Erlös wurde von der Familie Engelmeier an den Verein gespendet.



Am 2. Und 3. Dezember fand die alljährliche Apfelsinenaktion statt. Aufgrund der wirtschaftlichen Lage waren die Organisatoren zunächst skeptisch, dass die gleiche Menge an Apfelsinen verkauft werden kann wie im letzten Jahr, doch es wurde sogar 1 ganze Palette mehr verkauft. Die Verkaufsstände waren schon vor dem offiziellen Verkaufschluss ausverkauft.



Vom 2 bis zum 4. Dezember war der Verein mit gleich 2 Ständen auf dem Verler Adventsmarkt vertreten. Es wurde Crepes, Gestricktes und Feuerzangenbowle gegen eine Spende angeboten.



Insgesamt 61 Kindern aus ärmlichsten Familienverhältnissen konnten durch die Unterstützung von Paten die Schule besuchen.



In 2022 konnte insgesamt 71 mittellosen Patienten durch den Patenschaftsfond geholfen werden.



Die Arbeiten an den Toilettenanlagen konnten in 2022 abgeschlossen werden. Im Januar 2023 werden sie nach der offiziellen Übergabe durch den Bauingenieur Moses Mpairwe zur Nutzung geöffnet. Um genügend Spülwasser in der Trockenzeit zu haben, muss in 2023 noch ein Brunnen gebohrt werden. Hierbei wird sich das Krankenhaus zu 60% beteiligen, sobald ihnen dieses Geld zur Verfügung steht.



Ende November haben wir zu Spenden für diese beiden an der „Glasknochenkrankheit“ leidenden Kinder aufgerufen. Vorab wurden Bruce und Collins in einem muslimischen Krankenhaus in Kampala vorgestellt, nachdem der Vater sie während unseres Aufenthaltes in Uganda zu uns getragen hatte. Der Kontakt zu diesem Krankenhaus kam über einen orthopädischen Oberarzt aus dem Elisabeth Hospital in Gütersloh, der eine Empfehlung aussprach. Bei den Untersuchungen kam heraus, dass eine Operation möglich ist, damit die beiden Jungs wieder laufen können. Jeder Junge muss insgesamt 4x operiert werden. Die Operationen kosten insgesamt 25000 Euro. Es sind bis Ende 2022 insgesamt knapp 22000 Euro an Spenden zusammengekommen!